

SITZUNG

Sitzungstag:
12. Dezember 2017

Sitzungsort:
Sitzungssaal des Rathauses Vilseck

Namen der Stadtratsmitglieder

<u>anwesend</u>	<u>abwesend</u>	<u>Abwesenheitsgrund</u>
-----------------	-----------------	--------------------------

Vorsitzender:

1. Bürgermeister Hans-Martin Schertl

Niederschriftführer

Verwaltungsinspektorin Inge Zippe

Stadtratsmitglieder:

Ertl Wilhelm

Fenk Karl

Finster Josef

Reha

Graf Markus

Grädler Thorsten

Högl Manfred

Honig Maria

Kredler Andreas

Krieger Monika

Krob Heinz

Lehner Peter

Plößner Manuel

Pröls Ludwig

Renner Roland

Ringer Hildegard

Ruppert Heinrich

Schwindl Helmut

Ströll-Winkler Christian

Trummer Karl

Wismeth Peter

Beschlussfähigkeit im Sinne des Art. 47 Abs. 2 und 3 GO war gegeben.

Außerdem waren anwesend:

Frau Rektorin Petra Ligensa von der Grund- und Mittelschule Vilseck

Von der Verwaltung:

Geschäftsleiter und Kämmerer Harald Kergl

Kämmereimitarbeiter Frederic Pröls

Hauptamtsleiter Oliver Grollmisch

Bauamtsleiter Stefan Ertl

Tagesordnung

1. Realsteuerhebesätze für das Jahr 2018
2. Zuwendungen an Vereine und Organisationen
3. Gewährung von Unterstützungen aus Mitteln der Spitalstiftung
4. Jahresbericht des Bürgermeisters

Die Sitzung war öffentlich.

Vor Punkt 1:

Weihnachtsgrüße von Frau Rektorin Petra Ligensa

Die Rektorin der Grund- und Mittelschule Vilseck, Frau Petra Ligensa, bedankt sich für die Einladung zur Jahresabschlussitzung des Stadtrats Vilseck. Da zur gleichen Zeit die Weihnachtsfeier der Lehrerschaft der Schule Vilseck stattfindet, überbringt sie nur kurz die Weihnachtswünsche der Lehrerschaft. Sie bedankt sich beim Stadtrat und dem Bürgermeister für die gute Zusammenarbeit während des vergangenen Jahres und wünscht sich diese auch für das neue Jahr.

Sie bedankt sich bei der Stadt für die Generalsanierung der Schule. Sie freut sich, an einer so gut ausgestatteten, zukunftsorientierten Schule arbeiten zu können.

Auch Bürgermeister Schertl unterstreicht das sehr gute Verhältnis der Stadt mit der Lehrerschaft, allen voran Rektorin Petra Ligensa und Konrektor Peter Großmann.

Sturmschäden für die Vilsecker Waldbesitzer

Bürgermeister Schertl gibt dem Stadtrat das beiliegende Schreiben des Bayerischen Staatsministeriums für Landwirtschaft und Forsten vom 7. Dezember 2017 bekannt.

1. Realsteuerhebesätze für das Jahr 2018

Der Haupt- und Finanzausschuss hat in seiner Sitzung am 06. Dezember 2017 über eine Anpassung des Gewerbesteuerhebesatzes beraten.

Die Ausschussmitglieder kamen dabei überein, zum jetzigen Zeitpunkt vorab noch keine Festsetzung zu treffen und hierüber erst im Jahr 2018 zu entscheiden. Die Festsetzung kann auch im Rahmen der Haushaltsberatungen mit Beschlussfassung der Haushaltssatzung erfolgen. Im Falle einer Erhöhung des Gewerbesteuerhebesatzes ist der entsprechende Beschluss jedenfalls spätestens bis zum 30. Juni 2018 mit Wirkung zum Beginn des Kalenderjahres 2018 zu fassen (§ 16 Abs. 3 GewStG).

2. Zuwendungen an Vereine und Organisationen

Der Haupt- und Finanzausschuss hat in seiner Sitzung am 06. Dezember 2017 über die eingegangenen Anträge von Vereinen und Organisationen auf Gewährung von Zuwendungen beraten und empfiehlt dem Stadtrat, den Beschluss zu fassen, die Zuwendungen gemäß der beiliegenden Aufstellung zu gewähren.

Beschluss (Abstimmung: 20 : 0):

Die Stadt Vilseck gewährt den Vereinen und Organisationen Zuwendungen in Höhe von insgesamt 27.360,00 EUR entsprechend der vom Haupt- und Finanzausschuss vorgeschlagenen und diesem Protokoll beigefügten Aufstellung.

3. Gewährung von Unterstützungen aus Mitteln der Spitalstiftung

Der Haupt- und Finanzausschuss hat in seiner Sitzung am 06. Dezember 2017 über die eingegangenen Anträge von Bedürftigen auf Gewährung von Unterstützungen aus Mitteln der Spitalstiftung beraten und empfiehlt dem Stadtrat, den Beschluss zu fassen, Unterstützungen in Höhe von insgesamt 2.800,00 EUR auszuführen.

Im Haushaltsplan 2017 der Spitalstiftung wurde ein Haushaltsansatz von 2.800,00 EUR zur Verfügung gestellt. Der eingeplante Ansatz wird somit exakt eingehalten.

Beschluss (Abstimmung: 20 : 0):

Die Stadt Vilseck gewährt aus Mitteln der Spitalstiftung Vilseck Unterstützungen an Bedürftige in Höhe von insgesamt 2.800,00 EUR entsprechend der vom Haupt- und Finanzausschuss beschlossenen Empfehlung.

4. Jahresbericht des Bürgermeisters

Zum Schluss der Jahresabschlussitzung des Stadtrats Vilseck setzt der Bürgermeister wie immer folgenden Jahresbericht:

„Es gilt wieder Bilanz zu ziehen über das fast abgelaufene Jahr 2017. Ich möchte versuchen, Ihnen wieder einen kurzen Abriss über das Jahr 2017 zu geben und die wichtigsten Punkte in unserem Sitzungskalender und in unserem Jahresablauf anzusprechen.“

Im letzten Jahresbericht hatte ich das Jahr 2016 so beschrieben: „Wir haben große Baustellen abgearbeitet, aber weitere große Baustellen warten auf uns.“

Diese Aussage trifft auch voll für das Jahr 2017 zu, denn auch dieses Jahr war geprägt von einigen Großbaustellen.

Zu Beginn möchte ich aber ein paar statistische Zahlen nennen. Die Einwohnerzahl unserer Stadt beträgt mit Hauptwohnsitz 5.982 Personen, mit Nebenwohnsitz sind 313 Personen gemeldet. Somit liegt unsere Gesamt-Einwohnerzahl bei 6.295 Bürgern. Unsere älteste Bürgerin derzeit ist Frau Barbara Schertl, gefolgt von Frau Therese Högl, beide sind Jahrgang 1919, somit 98 Jahre alt. Ältester Mann ist Herr Josef Hösl, Jahrgang 1920.

Wir haben bisher 43 Geburten beurkundet, im Vorjahr waren nur 31 Geburten. Den 71 Sterbefällen stehen im Vorjahr 59 Sterbefälle gegenüber. Es gab 449 Zuzüge und 370 Wegzüge.

Heuer waren 34 Kirchnaustritte zu bearbeiten - im Vorjahr waren es 13 Austritte. 36 standesamtliche Hochzeiten wurden beurkundet.

Sehr interessant ist es, die Nationalitätenverteilung unserer Einwohner im Einzelnen zu betrachten. In unserer Stadt sind Bürger aus insgesamt 69 Nationen gemeldet, im Vorjahr waren es Bürger aus ebenfalls 69 Ländern.

In Vilseck leben 826 ausländische Personen mit Hauptwohnsitz, im Vorjahr waren es 805 ausländische Personen. Die höchste Zahl sind die amerikanischen Mitbürger mit 299 Personen. Wir wissen, unsere Stadt Vilseck ist bedingt durch die Lage am Truppenübungsplatz und durch die Anwesenheit der amerikanischen Streitkräfte schon immer eine internationale Stadt. Derzeit leben 115 Flüchtlinge in unserer Stadt, wobei die Mehrzahl in den beiden Gemeinschaftsunterkünften in der Mozartstraße leben. Die meisten Flüchtlinge kommen mit 40 Personen aus dem Irak, Syrien 28 Personen, Eritrea 32 und Äthiopien 15 Personen.

Jeweils im Frühjahr beschließt der Stadtrat den Haushalt. Mit 20,5 Mio. Euro Gesamthaushaltsvolumen haben wir heuer einen Rekordhaushalt verabschiedet. Der Verwaltungshaushalt beträgt 14,7 Mio. Euro, der Vermögenshaushalt liegt bei 5,8 Mio. Euro.

Der Stadtrat hatte sich zwar heuer dafür entschieden, eine Darlehensaufnahme von 1 Mio. Euro zu genehmigen, aber auf Grund unserer guten finanziellen Situation war es noch nicht notwendig, das Darlehen in Anspruch zu nehmen.

Dass unsere finanzielle Lage trotz vieler Investitionen immer noch gut ist, kann man an einer Kennziffer im Haushalt erkennen, an der sog. Zuführung vom Verwaltungshaushalt zum Vermögenshaushalt, diese Zuführung beträgt 2,6 Mio. Euro.

Derzeit liegt unsere Pro-Kopf-Verschuldung bei 567 €, das liegt deutlich unter dem Durchschnitt vergleichbarer Kommunen in Bayern.

Wir investieren auch heuer wieder in viele zukunftsweisende Projekte. Ich darf vielleicht daran erinnern, wir haben in den letzten Jahren viele Millionenprojekte umgesetzt:

Die neue Kläranlage kostete 4,5 Mio. Euro, in der Burg Dagestein wurden 5 Mio. Euro investiert, in der Vilsaue wurden insgesamt 1 Mio. Euro verbaut und die Generalsanierung unserer Vilsecker Schule mit allen umgesetzten Baumaßnahmen kostete 12 Mio. Euro. Und ein weiteres Großprojekt – der Neubau unseres Bauhofes – geht zügig voran. Der Finanzbedarf liegt bei 4,9 Mio. Euro. Leider hat die Versicherung nur relativ wenig bezahlt, 450.000 Euro für das abgebrannte Gebäude und 100.000 Euro für den Inhalt.

Es entstehen vier moderne Bauhofgebäude, die eine zukunftsfähige Nutzung garantieren, das große Betriebsgebäude mit den Werkstätten, der Gärtnerei und der Heizungsanlage, ein überdachtes Schüttgutlager, eine Waschhalle mit Außenwaschplatz mit einer Tankstelle für unsere Fahrzeuge und ein großes Lagergebäude. Die Bauarbeiten sind im Zeitplan, vor fünf Wochen konnten wir Richtfest feiern.

Bereits im letzten Jahr wurde die neue Zufahrtsstraße gebaut, Kosten 150.000 Euro. Heuer im Frühjahr erfolgten die Abbrucharbeiten der alten Gebäude durch die Firma Plannerer, Kosten 157.000 Euro. Den Auftrag für die Baumeisterarbeiten erhielt die Fa. Dechant aus Weißmain mit einem Auftragsvolumen von 1.617.000 Euro. Zwischenzeitlich

sind die meisten Arbeiten bei den Gewerken für Zimmererarbeiten, Gerüstbau, Dachdecker, Spengler, Fenster und Tore ausgeführt. Der Innenausbau wird dann während der Wintermonate fortgesetzt. Die Außenanlagen, vor allem die Arbeiten im Hofbereich, sollen im Frühjahr und Sommer durchgeführt werden.

Wir liegen bisher im Kostenrahmen und gehen davon aus, dass die Kostenschätzung von einem Mittelbedarf von 4,9 Mio. Euro eingehalten werden kann.

Unser Ziel ist es, den Bauhof im Herbst 2018 beziehen zu können. Natürlich werden wir mit einem „Tag der offenen Tür“ unseren neuen Bauhof dann der Bevölkerung vorstellen.

Ein anderes Millionenprojekt – die Generalsanierung unserer Vilsecker Schule, konnten wir heuer abschließen. Am 1. Juli feierten mit einem großen Schulfest den Abschluss einer gelungenen Maßnahmen, die sich über einige Jahre erstreckte. Heuer wurden noch die Außenanlagen – sprich die 3 Pausenhöfe - fertiggestellt, Gesamtkosten 800.000 Euro, In diesem Zusammenhang konnte der Zugangsbereich in ein Campusgelände umgestaltet werden, mit einer neuen Fahrradunterstellmöglichkeit und neuem Mülllager. Außerdem wurde der Belag der Laufbahn saniert, Kosten hierfür 42.000 Euro.

Jetzt besitzen wir eine rundum neue Schule, die in den letzten 10 Jahren vollständig saniert und erneuert wurde. Wir dürfen mit Fug und Recht behaupten, dass wir eine der modernsten Schulen im Landkreis besitzen.

Mit der neuen Schulleitung, Frau Petra Ligensa als neue Rektorin, und Herrn Peter Großmann als neuen Konrektor, besteht bestes Einvernehmen.

Abgeschlossen wurde eine weitere Großbaustellen, die Renaturierung unserer Vilsauen. Diese große Wasserbaumaßnahme war ebenfalls ein Projekt mit besonderer Bedeutung. Heuer wurden noch neue Brücken über den Altmühlbach geliefert. Der Stadtrat hat einen Strom- und Wasseranschluss am Pavillon beschlossen, hierfür erhalten wir eine Förderung von 60% durch die Städtebauförderung. Zudem wurde in der letzten Sitzung der Standort für eine Toilettenanlage in den Vilsauen festgelegt.

Mit dieser Renaturierung entstand ein wunderschönes Naherholungsgebiet, das von vielen Bürgern gern aufgesucht wird. Mit der Renaturierung wurden neue „Vils-Ecken“ für Vilssecker und für viele auswärtige Besucher geschaffen.

Welche Möglichkeiten die neue Vilsaue bietet, konnte man an vielen Veranstaltungen erkennen, ob es das Vilssingen des Liederkränzes war, die Vilsklangmeile des Musikvereins, oder auch die Vogelstimmenwanderung, es kamen immer viele Besucher.

Kommen wir zu einem anderen Bereich, bei dem heuer im gesamten Stadtgebiet sehr viele Baustellen und Aufgrabungen zu sehen waren, zum Breitbandausbau. Damit wird künftig die Versorgung mit schnellem Internet wesentlich verbessert. Es war ein langer Weg, bis endlich die Bagger anrollen und die vielen Kabel verlegt werden konnten. Zuvor war ein Förderverfahren mit 15 Schritten abzuarbeiten. Dann folgte die Ausschreibung und dann erst konnte der Auftragsvergabe für die Bauarbeiten erfolgen. Die Telekom hat in der Stadt Vilsseck die Ausschreibung gewonnen. Die Bauarbeiten werden von der Fa. Bauer aus Roding durchgeführt, als Subunternehmen ist eine Firma aus Rumänien mit im Einsatz. Die Kosten für den Ausbau liegen bei 900.000 Euro. Es gibt hierfür eine Förderung des Freistaates Bayern in Höhe von 80 %. Der Abschluss der Arbeiten ist bis Jahresende geplant, dann sollte in vielen Ortschaften eine erhebliche Verbesserung bei der Internet-Nutzung erfolgen. Die Telekom garantiert eine künftige Mindest-Leistung von 30 Mbit in allen Ortsteilen, später sollen es dann 50 Mbit sein.

Zudem ist vorgesehen, ein 2. Förderverfahren durchzuführen, um alle kleineren Ortschaften noch besser anbinden zu können. Die ersten Schritte dieses neuen Förderverfahrens werden im nächsten Jahr umgesetzt.

Eine weitere größere Baustelle war in Altmannsberg zu sehen. Hier wurde der Dorfplatz ausgebaut, die Teerdecke wies massive Abnutzungen auf. Nach einer Änderung der Förderrichtlinien ist nun eine Bezuschussung möglich. Die Baufirma Pichl aus Hiltersdorf hatte das wirtschaftlichste Angebot abgegeben. Die Kosten betragen 147.000 Euro, wir erhalten eine Festbetragsförderung von 48.000 Euro.

Kommen wir zur Abwasserentsorgung. Hier wurde die beiden letzten Jahre kräftig investiert: Die Stadt Vilsseck betreibt im gesamten Stadtgebiet 45 Pumpwerke, mit denen das Abwasser aus dem gesamten Gebiet der Großgemeinde zur Kläranlage gepumpt wird. Bei den 25

größten Außenpumpwerken wurde nun die Steuerungs- und Prozessleittechnik erneuert. Wir haben neue Pumpen, Steuerungen und Regler beschafft, damit künftig über Fernabfrage die gesamte Anlage gesteuert und bedient werden kann. Zudem können über neue Zähler die Abwassermengen ermittelt und so die Kläranlage optimiert betrieben werden. Die Kosten für diese neue Steuerungs- und Prozessleittechnik betragen insgesamt 710.000 Euro, die in den letzten beiden Jahren verbaut wurden.

Für verschiedene Kanaluntersuchungen, insbesondere das Filmen von Kanalabschnitten, haben wir einen Auftrag an die Fa. Bergler aus Weiherhammer zum Preis von 85.000 Euro vergeben.

Nach den gesetzlichen Vorschriften müssen alle Kanäle in einem Abstand von 10 Jahren untersucht und gefilmt werden. Wir versuchen, diesen Zeitraum einigermaßen einzuhalten. Durch Sanierungen unsere Kanäle steigen auch die Ausgaben. Eine Neukalkulation der Kanalgebühren, die alle 4 Jahre vorzunehmen ist, hat dazu geführt, dass die Gebühren zu erhöhen sind. Ab 2018 muss der Preis für einen qm Schmutzwasser von bisher 2,49 Euro auf 2,65 Euro erhöht werden. Die Niederschlagswassergebühr kann von bisher 0,33 Euro auf 0,31 Euro gesenkt werden.

Neben unseren Großbaustellen wurde auch eine Vielzahl von kleineren Maßnahmen umgesetzt:

Im Schwimmerbad wurde ein neuer Einstieg, eine Treppenanlage, im Schwimmerbecken angeschafft, Kosten 30.000 Euro. Ferner wurden die Toilettenanlagen saniert, Kosten 25.000 Euro. Für die Bademeister wird zur besseren Überwachung der Wasserflächen eine neue Aussichtsplattform gebaut, die ab dem nächsten Jahr genutzt werden kann, Kosten ca. 20.000 Euro.

Seit heuer gibt es auch freies WLAN in unserem Freibad. Auch personell gibt es eine Aufstockung. Neben den beiden Schwimm-Meistern wird noch ein 3. Kollege eingesetzt, um die Schichtzeiten besser abdecken zu können.

Für das nächste Jahr hat der Stadtrat die Gebühren neu festgesetzt. Trotz Erhöhungen haben wir immer noch günstige Eintrittspreise.

Im Freibad wird künftig Sandro Schnellinger mit tätig sein, für die weitere Mitarbeiter im Standesamt wurde Hans-Jürgen Geier neu eingestellt.

In der Dorfmitte von Ebersbach wurde ein neues Bushäuschen aufgestellt, Kosten 12.600 Euro. Der Spielplatz in der Dorfmitte von Ebersbach wurde neu angelegt und eine größere Spielkombination aufgestellt. Die Kosten beliefen sich auf 25.000 Euro.

Ein anderes Thema, das uns mehrmals beschäftigt hat, ist der Brandschutz. Er wird immer wichtiger, aber er erfordert auch hohe Investitionen. Wenn wir ein Gebäude anders als bisher nutzen wollen, ist zuerst ein Brandschutzgutachten notwendig und dann sind meist einige Umbaumaßnahmen erforderlich, so z.B. in der Alten Schule in Vilseck in der Kirchgasse. Dieses Gebäude soll als Haus der Vereine genutzt werden. Neben dem Schützenverein und den Krippenfreunden nutzen die Clubfreunde und der Heimat- und Kulturverein verschiedene Räume, nächstes Jahr werden die Ritter von der Zarg einziehen. Um dem Brandschutz gerecht zu werden, sind im Treppenhaus Brandabschnitte zu bilden, Kosten 40.000 Euro.

In der Schule in Schlicht sind ebenfalls für die künftige Vereinsnutzung größere Umbaumaßnahmen erforderlich. So ist ein zweiter Fluchtweg anzulegen und eine Außentreppe anzubauen, Kosten 100.000 Euro.

Die größte Brandschutzmaßnahme ist in unserer Dreifachturnhalle in der Vilsecker Schule notwendig. Hier gibt es keinen Rauchabzug, die Nachrüstung kostet 180.000 Euro. Zu dieser Maßnahme ist anzumerken, dass es bereits beim Bau der Dreifach-Halle im Jahr 2003 die Vorschrift für einen Rauchabzug gab, aber der damalige Planer hat dies ignoriert.

Im Feuerwehrhaus in Vilseck ist ebenfalls ein 2. Fluchtweg erforderlich, hier wird ebenfalls eine Außentreppe am Unterrichtsraum angebaut, Kosten 100.000 Euro. Zudem werden im Vilsecker Feuerwehrhaus die Türen und Fenster ausgewechselt. Die bisherige Hausmeisterwohnung nutzt künftig das Bayer. Rote Kreuz, denn hier wird die Rettungswache einziehen und der Sanka zentral an der Bahnhofstraße stationiert.

Bleiben wir gleich bei den Feuerwehren:

Unsere Gemeindejugendfeuerwehr hat 30 neue Schutzanzüge für die Ausbildung benötigt, Kosten 12.600 Euro. Für die Zusammenarbeit unserer 7 Feuerwehren bei der Ausbildung erhält unsere Gemeindejugendfeuerwehr eine Auszeichnung, die morgen bei der Regierung

der Oberpfalz übergeben wird. Oberpfalzweit wurden 45 Anträge eingereicht, unsere Gemeindejugendfeuerwehr ist unter den ersten drei Preisträgern.

Für die Feuerwehr Gressenwöhr wurde eine neue Tragkraftspritze angeschafft, Preis 13.900 Euro. Und die Feuerwehr Schlicht hat bei der Stadt Vilseck einen Antrag auf Anschaffung eines neuen Hilfeleistungslöschfahrzeuges gestellt. Vor weiteren Beschaffungen von Großgeräten wird zusammen mit der Landkreisführung ein Fahrzeugkonzept erstellt, damit der Stadtrat einen Überblick über künftig benötigte weitere Fahrzeuge erhält.

Unsere Feuerwehren sind oft im Einsatz, gerade bei Verkehrsunfällen wird sog. technische Hilfeleistung benötigt. Die hier anfallenden Kosten bei den Einsätzen können künftig über eine neue Satzung mit den Versicherungen der Fahrzeughalter abgerechnet werden. Diese Satzung hat der Stadtrat beschlossen.

Unsere Fahrzeugflotte im Bauhof ist erneuert worden. Für ein älteres Fahrzeug wurde ein neuer Doppelkabiner beschafft, ein anderes Bauhoffahrzeug wurde unverschuldet in einen Unfall verwickelt und musste ersetzt werden. Jedes der beiden neuen Fahrzeug kostete 29.000 Euro. Die Mitarbeiter der Kläranlage haben ein neues Elektroauto Renault Kangoo erhalten, Kaufpreis 25.000 Euro, die Anschaffung wurde zu 50 % gefördert. Dies ist unser Beitrag zum Klimaschutz.

Für die Sanierung der Bordsteine und Gehwege wurden heuer 100.000 Euro aufgewendet. Zudem wurden einige Wege, die vor allem als Radwege mit genutzt werden, aufgeschottert und hergerichtet.

Im Leichenhaus in Schlicht wurde die Außentreppe neu gesetzt und ein Geländer angebracht, Kosten 10.000 Euro.

Nicht nur viele Baumaßnahmen wurden heuer umgesetzt, auch viele Planungen für die Zukunft wurden angestoßen. Eine weitere Investition in Millionenhöhe wird für das neue Baugebiet „Sonnenhang Weidenstock“ notwendig werden. In diesem neuen Baugebiet können wir 60 Bauparzellen anbieten. Mit diesem neuen Baugebiet können wir hoffentlich vielen jungen Familien einen Bauplatz anbieten. Nach unseren Planungen soll im Jahr 2018 die Erschließung erfolgen und ab 2019 können dann die ersten Häuser gebaut werden.

Vielleicht kommen viele junge Familien zu uns, dann werden auch unsere Kindergärten immer belegt sein.

Heuer hat sich die Einnahmesituation unserer Kindergärten verbessert und es sind fast keine Defizite angefallen.

Kommen wir zu unseren Straßen und Straßenbeleuchtung: Der Großteil unserer Straßenbeleuchtung wurde in den letzten Jahren auf Gelblicht oder LED umgerüstet. Auch heuer haben wir im Innenstadtbereich von Vilseck die meisten Straßenlaternen auf LED umgerüstet, Kosten 30.000 Euro. Die Ausgaben amortisieren sich binnen 3 Jahren.

Im Ortskern von Schlicht haben wir zur Verschönerung der Ansicht mit beigetragen. Die Stadt Vilseck hat das Grundstück des alten „Brunna-Beckn-Hauses“ erworben und neu gestaltet. Die alte Mauer entlang der Straße wurde saniert, der Gehweg neu asphaltiert und eine Grünfläche angelegt. Der alte Bierkeller dient als Unterschlupf für Fledermäuse. Der Obst- und Gartenbauverein Sigl hat eine Linde gepflanzt und eine Sitzbank aufgestellt, nun lädt diese Fläche auch zum Verweilen ein. Auch von privater Seite wurde durch den Abbruch des baufälligen Teils der früheren Gesellschaftsbrauerei und den Neubau eines Wohnhauses der Ortseingang entsprechend aufgewertet.

Ich möchte nun kurz zur Kultur kommen. Unsere Burg Dagestein hat sich ja zu unserem kulturellen Zentrum entwickelt. Unsere Kulturbeauftragte und Leiterin unserer Tourist-Info, Adolfine Nitschke, hat wieder einige städtische Veranstaltungen organisiert. So gab es eine tolle Bilderausstellung und 3 Konzerte mit vielen auch auswärtigen Besuchern. Ein Handwerkermarkt mit 35 auswärtigen Ausstellern war wieder ein voller Erfolg, im Hof lud der Heimat- und Kulturverein zu einem Abend in Wien ein, der Musikverein spielte zur Serenade auf, zum Jubiläum des Musikvereins gab es einen Sternmarsch mit 4 Musikkapellen zur Burg. Die größte Veranstaltung war das Ritterlager, das die Ritter von der Zarg zusammen mit der Stadt organisiert haben. 15 auswärtige Rittergruppen haben sich heuer beteiligt und sogar in den Vilsauen ihre Quartiere aufgeschlagen. Im Kirwa-Stodl wurde vor kurzem nicht nur die Kirwa gefeiert, die Gebrüder Well waren bei uns zu Gas, Intermezzo rockt regelmäßig die Burg und der Heimat- und Kulturverein lädt „auf Weihnachten zu“ ein. Den Abschluss bildete wieder unser romantischer Weihnachtsmarkt. Die Ritter von der Zarg laden zu mittelalterlichen Führungen ein und auch unser Nachtwächter Josef Tschung Eierer ist oft als Stadtführer unterwegs.

Neben vielen Vereinsfesten hat auch die Stadt Vilseck im Laufe des Jahres wieder mehrere große Veranstaltungen organisiert, ich denke hier an den Faschingszug, Ritterlager, den Herbstmarkt und den Weihnachtsmarkt.

Unsere beiden Seniorenbeauftragten Hildegard Ringer und Roland Renner haben auch heuer wieder eine Veranstaltung organisiert. Es gab heuer eine Stadtführung mit unserem Nachtwächter und ein anschließendes Treffen im Zehentkasten.

Weiter gut angenommen wird unser Jugendtreff in der Kirchgasse. Für unsere Kleinsten konnten wir wieder viele Aktionen im Ferienprogramm anbieten. Die Stadt hat wieder ein Ferienprogramm aufgelegt, an dem sich heuer noch mehr Vereine beteiligt haben als im letzten Jahr. Herzlicher Dank für all die Aktivitäten unserer Vereine.

Das Ferienprogramm wurde von unserer neuen Jugendbeauftragten Laura von Seydewitz mit organisiert, sie hat dieses Amt von Manuela Merkl übernommen. Beiden möchte ich für ihre engagierte Arbeit danken.

Die Arbeit unserer Vereine wird jeweils zum Jahresende mit entsprechenden Zuschüssen unterstützt, heute haben wir wieder eine Zuwendung von 27.300 Euro an unsere Vereine beschlossen. Wir wissen, unsere Vereine sind aus unserem Stadtleben nicht mehr wegzudenken, unsere Vereine sind Kulturträger und leisten wertvoll Arbeit. Deshalb mein großer Dank allen Personen, die sich in den Vereinen und vor allen in den Vorstandschaften engagieren. Auch heuer konnten einige Vereine ein Jubiläum feiern:

50 Jahre wurden der Musikverein Vilseck und der Siedlerbund Sorghof, 45 Jahre gibt es den FC Schlicht, 30 jähriges Jubiläum konnten die Pferdefreunde feiern und 25 Jahre ist der Obst- und Gartenbauverein Sigl jung.

Einige Vereine oder Mannschaften haben wir auf Grund von besonderen Erfolgen im Rathaus empfangen: Einen großen Empfang gab es für die jungen Fußballer unserer JFG, der Jugendfördergemeinschaft, denn die C-Junioren haben die Meisterschaft in der Bezirksoberliga erkämpft und spielen heuer in der Bayernliga. Das ist eine herausragende Leistung.

Als nächstes möchte ich einen Blick auf unsere finanzielle Situation werfen: All diese Investitionen und Aktivitäten, die Baumaßnahmen und auch teilweise die Veranstaltungen, die ich ihnen bereits genannt habe, kosten teilweise viel Geld, das wir in unserem Haushalt zur Verfügung gestellt haben. Trotz dieser vielen Investitionen im Jahr 2017 sind wir finanziell immer noch sehr gut aufgestellt.

Unsere Konten weisen derzeit folgende Stände auf:

Rücklagen: 742.000 Euro, Barmittel auf den Konten: 788.000 Euro, derzeit liquide Finanzmittel: 1.530.000 Euro.

Am 15. Dezember wird die letzte Rate der Schlüsselzuweisung mit einem Betrag von 1,2 Mio. Euro eingehen und Ende Dezember wird noch die letzte Rate der Einkommenssteuerbeteiligung mit 690.000 Euro auf unser Konto überwiesen werden.

Auch wenn im Dezember noch die letzte Rate der Kreisumlage fällig wird und die Löhne noch zu zahlen sind, haben wir einen soliden finanziellen Grundstock für die Ausgaben zum Jahresbeginn.

Besonders erfreulich ist zudem, dass wir heuer keine neuen Darlehen benötigt haben, im Gegenteil, unsere bestehenden Darlehen wurden heuer wieder schrittweise zurückgezahlt. Die Tilgung liegt heuer bei 500.000 Euro. Die Gesamtschulden der Stadt Vilseck belaufen sich zum Jahresende 2017 auf 3,3 Mio. Euro. Unsere Pro-Kopf-Verschuldung liegt derzeit bei 567 Euro, im Vorjahr waren es noch 742 Euro pro Kopf. 2014 lag die Pro-Kopf-Verschuldung noch bei 813 Euro. Der Landesdurchschnitt vergleichbarer Kommunen lag bei 770 Euro. Unsere Schulden wurden kontinuierlich abgebaut, aber um die weiteren Großprojekte Bauhof und Neubaugebiet Weidenstock finanzieren zu können, sind Darlehensaufnahmen im nächsten Jahr unumgänglich.

Lassen Sie mich kurz auf unsere amerikanischen Mitbürger und das Südlager und den Truppenübungsplatz zu sprechen kommen: Nach den vielen Kommando-Wechseln im vergangenen Jahr haben wir mit den neuen Führungskräften regelmäßige Kontakte und Gespräche geführt.

Im Frühjahr konnten wir eine ganz besondere Feier begehen, denn mit dem in Vilseck stationierten 2. Kavallerie-Regiment wurde eine offizielle Partnerschaft geschlossen. Mit Col.

Patrick Ellis wurden die Partnerschafts-Urkunden unterzeichnet und ausgetauscht. Die amerikanischen Soldaten sind ja bei vielen Festen zu sehen, vor allem die verschiedenen Kirwas lieben sie, und die Führungskräfte haben bereits den einen oder anderen Bieranstich problemlos ausgeführt. Viele Soldaten unserer Vilsecker Stryker-Brigade war auch heuer wieder in vielen Ländern im Einsatz wie z.B. Baltikum, in Polen, Rumänien und Bulgarien. Mittlerweile sind die meisten Soldaten und Einheiten von ihren Manövern wieder zurückgekehrt. Von amerikanischer Seite wird der Truppenübungsplatz immer als "Enduring Installation", also als dauerhafte Einrichtung, bezeichnet. Wir hoffen, dass unsere amerikanischen Freunde und Partner noch lange bei uns bleiben, denn es profitiert nicht nur die Stadt Vilseck, sondern auch viele Betriebe und Bürger von der sehr guten Zusammenarbeit mit der amerikanischen Seite.

Die Wirtschaftskraft, die vom Truppenübungsplatz ausgeht, beträgt jährlich ca. 700 Mio. Euro, was sich äußerst positiv auf unser Stadtgebiet und die gesamte Region auswirkt.

Kommen wir zu einem Punkt, der uns in der Vergangenheit Sorgen bereit hat, das zu schnelle Fahren im Stadtgebiet, vor allem in der Bahnhofstraße. Die Stadt Vilseck ist der Kommunalen Verkehrsüberwachung beigetreten. Grund hierfür waren die erheblichen Geschwindigkeitsüberschreitungen in einigen Straßen, vor allem in der Bahnhofstraße. Nur dauerhafte Messungen können dazu führen, dass die vorgeschriebene Geschwindigkeit eingehalten wird.

Und dann gab es noch einen Geschwindigkeitsrekord in unserer Stadt, denn ein Unwetter in Form eines Orkans oder Tornados zog im August über unser gesamtes Stadtgebiet und sorgte für unglaubliche Verwüstungen, vor allem in den Wäldern gab es verheerende Schäden. Fachleute nennen so einen Sturm Microburst, der sogar Hausdächer abdeckte und Stadel-Gebäude umstürzte. Unsere 7 Feuerwehren waren im Dauereinsatz, um die Schäden aufarbeiten zu können. Nachdem dieser Sturm nicht als Naturkatastrophe eingestuft wurde, werden unsere Waldbesitzer möglicherweise keine Entschädigung der Staatsregierung erhalten. Selbst Landwirtschaftsminister Brunner, der in Vilseck vor Ort war, konnte keine besseren Informationen geben. Ich habe bereits vor dem Besuch des Ministers ein Schreiben an die Bayerische Staatskanzlei und unsere Abgeordneten gerichtet mit der Forderung, dass alle Waldbesitzer gleich zu behandeln seien, da Waldbesitzer in Niederbayern eine Entschädigung erhalten. Meiner Meinung nach kann es nicht sein, dass bei einem solchen Schadensereignis mit zweierlei Maß gemessen wird. Deshalb hat der Stadtrat eine Resolution

an die Bayer. Staatsregierung verabschiedet mit der Forderung, auch unsere Waldbesitzer zu entschädigen. Die Antwort von Staatsminister Brunner haben wir heute bereits gehört.

In der Vergangenheit habe ich mehrmals die enormen Schäden angesprochen, die der Biber bei uns anrichtet. Hoffen wir, dass wir auch heuer wieder einige Abschussgenehmigungen erhalten, um den Bestand reduzieren zu können.

Und auch ein anderes Tier hat sich bei uns angesiedelt, der Wolf. Er ist nicht nur verstärkt im Truppenübungsplatz unterwegs, auch im Stadtgebiet wurde er bereits nachgewiesen. Wir müssen abwarten, welche Schäden in den Revieren unserer Jagdpächter entstehen.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, meine sehr geehrten Damen und Herren, ich habe nun einiges über das Jahr 2017 gesprochen, erlauben Sie mir nun einen Ausblick auf das Jahr 2018, welche Maßnahmen anstehen, die teilweise bereits beschlossen sind und dann im Jahr 2018 umzusetzen sind:

Wie bereits angesprochen, läuft mit der Errichtung unseres neuen Bauhofes eine Großbaustelle. Ziel ist es, im Herbst 2018 in den neuen Bauhof einzuziehen. Ich hoffe, dass die Bauarbeiten so zügig weiterlaufen wie bisher, dass wir weiterhin unfallfrei bleiben und dass die veranschlagten Kosten eingehalten werden können. Die benötigten Gelder werden wir im Haushalt 2018 bereitstellen.

Größte Maßnahme im nächsten Jahr wird die Erschließung des neuen Baugebietes „Sonnenhang Weidenstock“ sein. Geplant ist, die Erschließung im Jahr 2018 umzusetzen. Dieses neue Baugebiet wird auch eine Straßenanbindung nach Schlicht erhalten. Auf Höhe des Fußballplatzes des FC Schlicht wird eine Anbindung an die Staatsstraße -Schlicht-Sorghof erfolgen. Die Kosten für die Erschließung dürften nach ersten vorsichtigen Schätzungen mindestens 3 Mio. Euro betragen. Dafür erhalten wir im Gegenzug 60 wunderbar auf einem Südhang gelegene Bauparzellen, die hoffentlich zu einem moderaten Preis dann im nächsten Jahr angeboten werden können.

Im Jahr 2018 werden auch Umbaumaßnahmen am Polizeigebäude in der Gartenstraße beginnen. Nach längeren Planungen ist nun entschieden, dass die Polizei weiterhin in diesem Gebäude bleiben wird, deshalb werden Sanierungen vorgenommen.

Um auch künftig Auflademöglichkeiten für Elektroautos anbieten zu können, wird in der Herrengasse eine Elektro-Säule aufgestellt werden.

Es ist notwendig, künftig verstärkt in unser Wasserleitungs- und Kanalnetz zu investieren. Erste Planungen für Maßnahmen wurden bereits erstellt, auch hier ist künftig mit einem höheren Mittelbedarf in Millionenbeträgen zu rechnen. In der letzten Sitzung wurde beschlossen, als erste Maßnahme die Wasserleitungen in Sorghof in der Kürmreuther Straße, der Auerbacherstraße und der Schulstraße auszuwechseln. Wir erhalten hier die staatliche Höchstförderung. Auch sind Sanierungen am mehreren Abwasserkanälen in Sorghof bereits beschlossen, Kosten 165.000 Euro. Und das Pumpwerk 55 an der Vils beim Erlensteg soll saniert werden, Kostenaufwand etwa 500.000 Euro.

Im nächsten Jahr wird der Fernsehsender OTV Filmaufnahmen machen, denn der Stadtrat hat beschlossen, dass ein Image-Film über unsere Stadt erstellt wird. In diesem Film werden dann auch Aufnahmen unserer Lola-Montez-Festspiele zu sehen sein, die im Sommer 2018 im Burghof stattfinden werden. Die Liebschaft von Lola Montez mit König Ludwig und unserem Vilsecker Nachtwächtersohn Elias Peißner wird in diesem Stück dargestellt. Wir hoffen natürlich auf viele Besucher und schönes Wetter für diese Freilichtveranstaltung.

Im Frühjahr soll auch die Nepomuk-Statue am Zollhaus wieder aufgebaut werden, sie ist derzeit bei einem Restaurator, der sie überarbeitet.

Darüber hinaus werden wir wieder eine Straßen- und Gehwegsanierung ausschreiben und viele kleinere Maßnahmen umsetzen, die alle im Haushalt 2018 aufgenommen werden.

Ich möchte nun mit meinen Ausführungen zu Ende kommen und die Gelegenheit nutzen, in vielfältiger Art und Weise zum Jahresende wieder "Danke" zu sagen: Zu allererst gilt mein Dank allen Kolleginnen und Kollegen im Stadtrat für die sehr gute und konstruktive Arbeit in diesem Gremium. Wir erleben überwiegend eine fraktionsübergreifende Zusammenarbeit, die meisten Entscheidungen im Stadtrat wurden einstimmig getroffen. Wir arbeiten ja grundsätzlich nicht zum Wohl einer Partei oder Fraktion, sondern zum Wohl unserer Stadt. Dafür darf ich mich bedanken und hoffe, dass dies auch bei künftigen Entscheidungen als Richtschnur im Gremium so gesehen wird.

Mein großer Dank gilt meinen beiden Stellvertretern, 2. Bürgermeister Thorsten Grädler und 3. Bürgermeister Heinrich Ruppert, für ihre kollegiale Mitarbeit und für die Übernahme von vielen Vertretungen.

Ich bedanke mich ferner bei allen Bediensteten in der Verwaltung, an der Spitze bei unserem Geschäftsleiter und Kämmerer Harald Kergl, beim Bauamtsleiter Stefan Ertl sowie bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Rathaus und allen Mitarbeitern im Bauhof, sowie bei allen weiteren städtischen Einrichtungen für ihre stets loyale Mitarbeit und beste Zusammenarbeit. Mit Elan und Kompetenz werden die anstehenden Arbeiten erledigt. Im Rathaus wird hervorragende Arbeit geleistet, unsere Bürger schätzen den Service, den sie im Rathaus erhalten. Und für die Stadtratssitzungen wird beste Zuarbeit geleistet. Auch unsere Mannschaft im Bauhof leistet das gesamte Jahr über erstklassige Arbeit, sei es beim Straßenunterhalt oder beim Winterdienst, in der Pflege unserer Grünanlagen, im Wasserwerk, in der Kläranlage oder im Freibad. Wir haben in unserem Bauhof das notwendige Fachpersonal, damit wir in Eigenregie viele Arbeiten durchführen können.

Mein Dank geht unserem Personalrat für die ausgezeichnete Zusammenarbeit.

Mein Dank gilt weiterhin den beiden neuen Rektoren unserer Mittelschule, Frau Ligensa und Herrn Großmann, in kurzer Zeit hat sich eine vertrauensvolle Zusammenarbeit entwickelt.

Ganz herzlich danken darf ich unserem Pressereporter Herr Klaus Högl, der in jeder Sitzung anwesend ist und mit seinen hervorragenden Berichten unsere Stadtratsarbeit öffentlich macht.

Danken möchte ich auch unseren amerikanischen Freunden für die stets positiven Kontakte sowie für die freundschaftliche Verbundenheit zu vielen Führungskräften und Kommandeuren.

Weiter bedanken darf ich mich bei allen Vereinen und Organisationen für ihre vielfältige ehrenamtliche Arbeit auf den verschiedensten Gebieten, sei es in der Arbeit für unsere Kinder, für unsere Erwachsenen oder für unsere Senioren, sei es im sportlichen Bereich, im kulturellen Bereich oder im Rettungswesen. Ohne engagierte Vereinsarbeit wäre unsere Stadt um Vieles ärmer.

Zum Schluss darf ich allen Bürgerinnen und Bürgern unserer Stadt Vilseck für die meist harmonischen und liebenswürdigen Gespräche und Kontakte danken, die ich auch im Jahr 2017 wieder fast täglich in dieser Form erleben durfte.

Ich wünsche allen Kolleginnen und Kollegen im Stadtrat, allen Bediensteten und allen Bürgerinnen und Bürgern wiederum ein friedvolles und gesegnetes Weihnachtsfest. Ich hoffe, Sie finden in diesen Tagen etwas Zeit für Ruhe, Besinnlichkeit und Zeit zum Innehalten.

Für das Jahr 2018 wünsche ich Ihnen allen ein gutes Neues Jahr, vor allem aber Gesundheit, Glück und Gottes Segen. Ich bin mir sicher, dass wir auch künftig die vor uns stehenden Aufgaben und Arbeiten für das Jahr 2018 gemeinsam zum Wohl unserer Stadt Vilseck, zum Wohl unserer Großgemeinde und zum Wohl unserer Bürgerinnen und Bürger erledigen werden. Wir alle tragen dazu bei, dass sich unsere Stadt weiterhin positiv entwickeln wird.

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.“

Die beiden weiteren Bürgermeister Thorsten Grädler und Heinrich Ruppert bedankten sich bei Bürgermeister Hans-Martin Schertl für die Worte zum Jahresabschluss und für die gute Zusammenarbeit während des abgelaufenen Jahres im Stadtrat. Sie bedankten sich bei den Beschäftigten der Stadtverwaltung und des Bauhofs für die gute Zusammenarbeit, wünschten allen gesegnete Weihnachten und ein gutes neues Jahr. Sie trugen zum Abschluss noch beide Weihnachtsgeschichten vor.